

Medienmitteilung

Kallnach, 28. Oktober 2016

Projekt Kiesabbau Challnechwald 5,6 Millionen Mehrwertabschöpfung für Gemeinde Kallnach

Nimmt die Gemeindeversammlung Kallnach am 26. November 2016 die Überbauungsordnung «Kiesgrube Challnechwald» an, werden 5,6 Millionen Franken in die Gemeindekasse fliessen. Nachdem der Grosse Rat in seiner Herbstsession dem notwendigen Archäologiekredit für Rettungsgrabungen zugestimmt hat, können nun auch die diversen finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde beziffert werden. Vier Einsprachen werden nach Annahme der Überbauungsordnung vom Kanton geprüft. Für Unsicherheit sorgten in den vergangenen Tagen diverse fehlerhafte Aussagen über das geplante Vorhaben.

Der Gemeinderat von Kallnach hat mit der Burgergemeinde Kallnach, Grundeigentümerin des Abbauperimeters, eine für die Einwohnergemeinde sehr vorteilhafte Mehrwertabgabe von 5,6 Mio. Franken ausgehandelt. Diese wird über die nächsten 40 Jahre zu entrichten sein. Hinzu kommen für die Gemeinde indirekte finanzielle Erträge wie zusätzliche Steuereinnahmen sowie das ökologische und soziale Engagement der Burgergemeinde. Die Burgergemeinde erhält im Verlauf der nächsten 40 Jahre rund 14 Millionen Franken. Ein Teil dieser Geldsumme wird für die Wiederherstellung und Pflege des Challnechwaldes benötigt. Mit dem restlichen Betrag wird die Burgergemeinde auch künftig Kallnacher Vereine und Institutionen unterstützen können.

Der Einwohnergemeinde Kallnach entstehen durch das Vorhaben keine finanziellen Lasten. Soweit Infrastrukturbauten notwendig sind, werden diese durch die regionale Betreiberin, das Sutzer Familienunternehmen Hurni Kies und Betonwerk AG, finanziert bzw. erstellt werden.

Prüfung der Einsprachen durch den Kanton im Rahmen der Genehmigung der Überbauungsordnung

Einsprachen gingen ein von der Nachbargemeinde Barga und von einer Privatperson. Hinzu kommen zwei Kollektiveinsprachen mit insgesamt dreizehn Einsprachen. Gestern Donnerstag fanden Einspracheverhandlungen mit der Gemeinde Kallnach statt. Die Einsprachen wurden aufrechterhalten. Nach einer allfälligen Annahme der Überbauungsordnung an der Gemeindeversammlung Kallnach vom 26. November 2016 wird die Planung zusammen mit den Einsprachen an das Amt für Gemeinden und Raumordnung weitergeleitet, welches dann über die Einsprachen und die Plangenehmigung entscheiden wird.

Fehlerhafte Aussagen zum Vorhaben

Leider haben in den letzten Tagen im Vorfeld der Gemeindeversammlung diverse fehlerhafte Aussagen über das Projekt für Unsicherheit in der Bevölkerung gesorgt. Unter anderem gefährdet der Kiesabbau die Lebensqualität in Kallnach.

So ist im Zusammenhang mit den Abbauarbeiten unter anderem irrtümlich von "Staubentwicklung und einer damit entstehenden Staubwolke" die Rede, die weite Teile des Wohngebietes von Kallnach eindecken werde. Diese Aussage ist erwiesenermassen falsch. Ebenso falsch ist die Aussage, die Kiesgrube zerstöre das Landschafts- und Dorfbild von Kallnach. Weil die Kiesgrube tief und weit genug entfernt ist vom Dorf, steht sie an einem idealen Standort, der von aussen nicht sichtbar ist. Die Umweltverträglichkeitsprüfung hat denn auch klar ergeben, dass im Wohngebiet weder mit Lärm- noch mit Staubemissionen zu rechnen sein wird.

Auch betreffend Verkehrsaufkommen und -sicherheit haben die kantonalen Stellen grünes Licht gegeben. Die Gesamtverkehrszunahme wird gemäss Verkehrsmessungen und Betriebskonzept gerade mal 1 Prozent betragen. Auf den Lastwagenverkehr bezogen beträgt die Zunahme 10 bis 12% – und dieser Mehrverkehr wird nicht in den abendlichen Stosszeiten anfallen. Die gesetzlichen Vorgaben für Lärm, Feinstaub und Mehrbelastung werden gemäss Prüfung des Kantons ebenfalls eingehalten.

Auch die Aussage, das "schöne Naherholungsgebiet von Kallnach" werde "vernichtet", relativiert sich angesichts der Tatsache, dass die offene Fläche der Grube nur rund 5 % des Bürgerwaldes beträgt. Zudem schliesst das Projekt umfangreiche ökologische Massnahmen ein (Rodungersatz/Ausgleichsmassnahmen), sodass die neu geschaffenen Lebensräume einen hohen ökologischen und damit auch Naherholungswert haben werden.

Weitere Infos zum Projekt:

Website der Gemeinde Kallnach: www.kallnach.ch/kiesabbau-challnechwald

Projektwebsite: www.challnechwald.ch